

Im letzten Abschnitt dieser Broschüre wollen wir einige Probleme, die erfahrungsgemäß beim Studienbeginn auftauchen, kurz anreißen und Dir dazu die Informationsstellen mitteilen, an die Du Dich wenden kannst.

Eine dieser Stellen ist

DIE ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT

Bekanntheit mit der ÖH wird Du spätestens dann machen, wenn Du die S 115,— Mitgliedsbeitrag, also jenen Erlagschein, der Dir zusammen mit den Immatrikulations- und Inskriptionsunterlagen (grüne Mappe) ausgehändigt werden wird, bezahlt.

Und ohne den Zahlungsnachweis gibt's keine Inskription. Warum ist das so?



Die Österreichische Hochschülerschaft (genial abgekürzt als ÖH) ist die gesetzlich eingerichtete Interessenvertretung aller Studierenden in Österreich und per Gesetz mit einer Fülle von Aufgaben betraut. Diese reichen von der reinen Interessenvertretung, also der Verfechtung möglichst studentenfremdlicher Regelungen über die fachliche Förderung (Skripten, Studienbedarf, Kopierdienst) bis hin zu kulturellen Aktivitäten (Veranstaltungen von Konzerten, Ausstellungen, Diskussionen, Vortragsreihen usw.). Und ganz wichtig ist noch der Bereich der Information. Informa-

tionen gehören zu den wichtigsten Dingen im Studium überhaupt, und deshalb gibt die Hochschülerschaft eine ganze Reihe von Broschüren und Zeitungen heraus, verteilt bei aktuellen Anlässen Flugblätter und beruft Hörerversammlungen ein.

Soweit ein ganz kurzer Überblick über die Aktivitäten der ÖH. Die ÖH selber ist eine Körperschaft Öffentlichen Rechts, hat Mitspracherecht bei den Studiengesetzen und wird von gewählten Studentenvertretern, freiwilligen Mitarbeitern und bezahlten Angestellten geführt.

Die Wahlen zur ÖH finden alle zwei Jahre statt, die nächsten sind im Mai 1983 wieder fällig.

Die Hochschülerschaft kann nur dann erfolgreich arbeiten, wenn viele Studenten hinter ihr stehen, und wenn auch viele

Kolleginnen und Kollegen mitarbeiten. Also, schaut Euch den Laden einmal an, man lernt bei der Arbeit in der ÖH ungeheuer viel und meist (natürlich nicht immer) macht die Arbeit großen Spaß!

Übrigens: Ich hab' in meiner ÖH-Tätigkeit ebensoviel gelernt wie in meinem (inzwischen abgeschlossenen) Studium.

1980

Igo

Und damit Du gleich siehst, daß Du für Deine 115,— Österreichische Wertgesicherte auch etwas bekommst, folgt auf der nächsten Seite gleich unser erstes Angebot.



350 Jahre im Dienste des Buches

UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Leuschner & Lubensky

8010 Graz, Sporgasse 11, Tel. 80 3 98

Gründungsjahr vor 1630

Sämtliche Studienwerke des
In- und Auslandes

Literatur und
Sachbücher, Reise
Jugendschriften,
Fachmännisch

ERSTSEMESTRIGENTUTORIUM und INSKRIPTIONSBERATUNG

Die Umstellung von der im Ablauf geregelten Schule und der Geborgenheit des Klassenverbandes einerseits auf die freizügige und ungebundene Universität und Verlorenheit in Massenvorlesungen andererseits, birgt für den einzelnen Studenten gerade zu Beginn seines Studiums eine Vielzahl von Schwierigkeiten, die sich in der hohen Studienabbruchzahl im ersten Semester (ca. 40%) zeigen.



Erstsemestrigentutorium

Aus diesem Grund veranstaltet die Österreichische Hochschülerschaft auf allen Universitäten — also auch auf der TU Graz — eine Studieneinführung, die während des gesamten Wintersemesters durchgeführt wird. Dabei werden die Erstsemestrigen gleicher Studienrichtung in Gruppen von 10 bis 20 Personen zusammengefaßt, die von einer/einem höhersemestrigen Kollegin/Kollegen betreut werden. In dieser „Erstsemestrigentutorium“ genannten Veranstaltung wird in erster Linie Studieninformation weitergegeben, das Studium an sich reflektiert (besonders dessen Inhalte) und über den angestrebten Beruf diskutiert. In zweiter Linie bildet sich bereits ein ansehnlicher Bekanntenkreis, der die erzwungene Isolation der Massenvorlesungen die vor allem von nicht-(studien)-ortsansässigen Studenten als „ungut“ empfunden wird — wenigstens ein wenig lindert. Dieser Bekanntenkreis kann sich im Laufe des Semesters zu einer Lerngemeinschaft, zu einer Freizeitgruppe, oder vielleicht sogar zu einem Freundeskreis entwickeln.

Das Erstsemestrigentutorium beginnt meistens in der zweiten Semesterwoche und wird durch Plakate, Flugblätter und mündliche Aufforderungen zur Teilnahme (in Vorlesungen) angekündigt. Die Teilnahme ist absolut freiwillig.

Inskriptionsberatung

Die Hochschülerschaft an der TU Graz führt während der Inskriptionsfrist im Wintersemester (Ende September — Ende Oktober) eine Inskriptionsberatung durch, um Euch, wie wir hoffen, den Einstieg ins Studium zu erleichtern.

Immatrikulation und Inskription, was ist das?

Mit Immatrikulation bezeichnet man das Einschreiben an einer Universität (erfolgt nur einmal zu Beginn des Studiums und nur an einer Universität).

Die Inskription, das Belegen der einzelnen Lehrveranstaltungen, erfolgt zugleich mit der Immatrikulation. Wenn Du Dich dabei irgendwo nicht auskennen solltest (ist der Normalfall), stehen Dir die Inskriptionsberater(innen) gern zur Seite.

Ablauf:

- Drucksortenbeschaffung beim Portier (Rechbauerstr. 12, Kopernikusg. 24) (grüne Mappe)
- Studienführer (enthält das Lehrveranstaltungsverzeichnis) und Stundenplan besorgen.

- ÖH-Beitrag bezahlen (S 115,—; darin sind S 5,— für eine Kollektivunfallversicherung enthalten)

- Einreichung in der Studienabteilung der Universitätsdirektion (Rechbauerstr. 12, 1. Stock, Zi. 61).

Vorzulegen sind: 1 Evidenzbogen, 1 Ansuchen um Aufnahme, 1 Ausweis für Studierende, 1 Inskriptionsblatt, 1 Stammdatenblatt, 1 Statistikformular, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Reifezeugnis, Gesundheitszeugnis (wenn möglich nicht erst im letzten Augenblick besorgen), 2 Fotos, 1 Stempelmarke zu S 100,— und der Nachweis der Einzahlung der Beiträge für die Hochschülerschaft.



Einfach zum Nachdenken: Zur Situation der Frauen an der Technik

Überkommene Klischeevorstellungen (wie: Technikstudium, das ist doch nichts für Mädchen, oder: das ist ein typischer Männerberuf), halten viele Frauen davon ab, eine technische Studienrichtung zu wählen, auch wenn sie sich dafür interessieren würden. Die Schwierigkeiten für eine Frau an der Technik liegen keineswegs in mangelnder Begabung, wie so oft und immer noch zu Unrecht geglaubt wird, sondern viel eher in den Verhaltensweisen der männlichen Kollegen, die größtenteils immer noch der Meinung sind, Frauen gehören an den Herd.

Wir glauben gerade diese Auffassung sollte Frauen veranlassen, die Herausforderung eines Technikstudiums anzunehmen (obwohl nur 10% der an der TU Graz Studierenden Frauen sind), auch wenn es größerer Anstrengungen bedarf, fachliche Anerkennung bei den männlichen Kollegen zu finden.

Frauenreferat an der TU-Graz